

1. Übergänge



Übergänge gibt es in fast allen Bereichen:

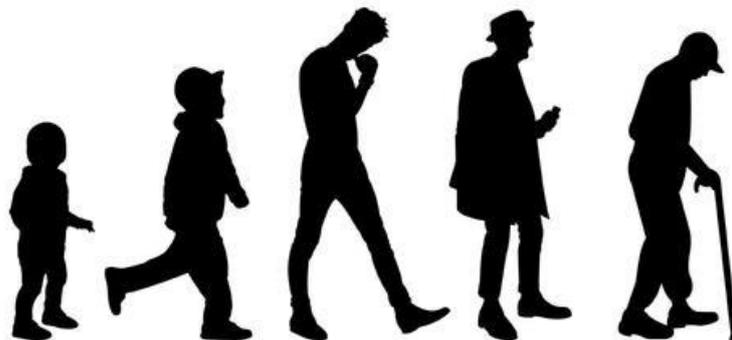
Biographisch, in der Entwicklung, in der Familie, im beruflichen Werdegang, Eltern werden, Übergang in den Ruhestand, im sozialen Umfeld, in der Migration, Kultur, Sprache, Musik, in Institutionen, Schule, Sport, Wohnortwechsel, Übergang in ein anderes Land, in der Medizin, Zahnmedizin, Übergang von Milchgebiss zum bleibenden Gebiss, als Brücke, Fußgängerübergang, Bahnübergang, Gebirgspass.....etc.

- ➔ Ein Übergang kann problemlos und wie von selbst geschehen, kann einfach sein, man sieht den Weg, das Ziel klar vor sich, es kann sich aber auch schwieriger gestalten, man sieht gar nicht so genau wohin die Reise geht, das Ziel ist unsicher, oft sind auch verwirrend viele Wege vorhanden, manchmal scheint ein Übergang gar unüberwindbar zu sein, man droht abzustürzen oder unterzugehen.

Ein Übergang

- ist eine Zeit des Wandels und der Veränderung
- ist eine Zeit verstärkter Anforderung und intensiver Entwicklung
- kann als kritische Lebensphase angesehen werden
- kann aber auch als positive Veränderung gesehen werden
- bedeutet verstärkter Einsatz von Energie
- oft eine Herausforderung für denjenigen, der den Übergang vollzieht, Herausforderung aber auch für alle daran Beteiligten
- eröffnet Chancen
- bedeutet sich auf etwas Neues einzulassen

Übergänge



Übergänge



Übergänge



2. Welche Übergänge finden statt?



→ angenommen, diese Übergänge funktionieren problemlos, woran würde man das erkennen?



Von den vielen möglichen Übergängen wurden besprochen:

Übergang

Geburt -> erste Bezugspersonen

-> Kinderkrippe/Tagesmutter

Kinderkrippe -> Kindergarten

Kindergarten -> Grundschule

Grundschule -> weiterführende Schulen

Schule -> Ausbildung/Studium -> Beruf

Elternhaus -> selbständiges Leben

Beruf -> Berufswechsel

Geburt -> Kinderkrippe/Tagesmutter:

oftmals schwierig, wenn viele unterschiedliche Bezugspersonen oder ständiger Wechsel der Bezugspersonen

Kindergarten -> Grundschule:

gelungener Übergang, wenn gut vorbereitet, Kooperation mit Schule, Schuleinführung...etc, Betreuung nach Ende der Kindergartenzeit bis zum Schulbeginn noch kein guter Übergang -> verbesserungsbedürftig

Schule -> Ausbildung/Studium -> Beruf:

wird als zunehmend schwieriger Übergang eingestuft, da viele Möglichkeiten, aber auch große Unsicherheit

Elternhaus -> selbständiges Leben:

ebenfalls schwieriger Übergang, da z.T. fehlende Bereitschaft Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen

- ein Übergang ist dann gelungen, wenn ohne größere Schwierigkeiten zu bewältigen
- müssen mehrere Übergänge gleichzeitig bewältigt werden, steigt das Risiko einer Überforderung oder eines „Nicht-Gelingens“
- gelingt ein Übergang nicht, sind ev. auch Probleme bei der Bewältigung nachfolgender Übergänge zu befürchten
- funktioniert ein Übergang gut, wird auch bei weiteren davon profitiert

➔ möglichst gute Übergänge schaffen!

3. Wie können Übergänge möglichst einfach gestaltet werden?



- **Übergänge aktiv gestalten**
(Information, Kooperation, Begleitung)
- **Eingewöhnungszeit**
- **Übergangsriten**
- **„Vertrautes“ mit „Neuem“ mischen**
- **Einhalten einer ähnlichen Struktur, vertrautes Vorgehen... bei Angeboten im neuen Bereich**
- **gleiches Logo, Symbole -> Wiedererkennung**
- **Angebot eines einfachen überschaubaren Konzeptes (auf das man später aufbauen kann)**

4. Schlussfolgerung

wie könnte es weitergehen.....?



- ➔ **schwierige Übergänge gemeinsam einfacher gestalten durch frühzeitige Information und Kooperation aller Beteiligten!**